

# Weserspucker vom 01. Mai 2013

## Kompetenz statt Geld

Marktplatz für Gemeinnützige und Unternehmen

**Minden. Wenn am 5. Dezember im Mindener Rathaussaal der Start-Gong ertönt, wird gehandelt: Unternehmen und gemeinnützige Organisationen tauschen ihre Kompetenzen aus. Am Ende einigen sich die Parteien darauf, dass die Mitarbeiter des Betriebs die Wände einer Kita streichen, im Gegenzug übernehmen die Kindergärtner die Betreuung der Mitarbeiter-Kids beim nächsten Betriebsfest.**

Das zählt sich auf beiden Seiten aus: frisch gestrichene Räumlichkeiten für die Kleinen gegen stressfreies Feiern für Eltern. So oder so ähnlich könnte eine Vereinbarung lauten, die auf dem 1. Mindener Marktplatz geschlossen wird. Unter dem Titel „GUTE min+din GESCHÄFTE“ wird der Markt gemeinsam von der Stadt und der Freiwilligen-Agentur veranstaltet. Die Idee dafür stammt aus den Niederlanden. Dort ist sie zu einem großen Erfolg geworden, so dass die Neugier in anderen Ländern geweckt wurde. Das Prinzip ist gleichsam simpel und spannend: Gemeinnützige und Unternehmen sollen sich auf Augenhöhe begegnen und Kompetenzen austauschen. Am 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, werden um 19 Uhr im Großen Rathaussaal Know-How, Zugang zu Netzwerken, Kreativität oder Sachmittel getauscht. „Der Markt funktioniert nach den Prinzipien des Speed-Datings. In kürzester Zeit müssen die Teilnehmer



Stellten auf dem Marktplatz den „1. Mindener Marktplatz“ vor (v.l.): Andreas Chwalek (Stadt Minden), Marco Mehwald (Freiwilligen-Agentur), Vera Schmidt (Stadt), Bürgermeister Michael Buhre und der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes, André M. Fechner.

darstellen können, wer sie sind, was sie brauchen und was sie anbieten können“, erklärt Marco Mehwald von der Freiwilligen-Agentur. Einziges Tabuthema ist an diesem Tag das Geld: aus einer einseitigen Beziehung, in der das Unternehmen aus reiner Wohltätigkeit Bares an gemeinnützige Organisationen spendet, wird eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Wichtig ist hier vor allem, dass sich die Gemeinnützigen über ihr Alleinstellungsmerkmal bewusst werden und dieses dann zum Austausch anbieten. Für André M. Fechner, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke, ist der Marktplatz durchaus einen Versuch wert: „Es gibt in Minden tolles Potenzial, sowohl was die Unternehmen als auch das bürgerschaftliche Engagement angeht.“ Michael

Buhre, Bürgermeister der Stadt, freut sich auf einen spannenden Abend: „So können die Unternehmen aus ihrem Engagement auch einen Nutzen ziehen“, ist er sich sicher. Die offizielle Anmeldephase hat am 26. April begonnen, bis Mitte Juni können sich Unternehmen melden, die Anmeldefrist für Gemeinnützige ist Ende Juni. Diese können sich auch in einem Workshop der Freiwilligen-Agentur auf den Marktplatz vorbereiten. „Manchen Initiativen fällt es schwer, ihre Kernkompetenzen zu erkennen“, weiß Marco Mehwald. Schon vor Beginn der Anmeldephase scheint die Idee auf Resonanz zu stoßen: „Sechs Mindener Unternehmen haben bereits Interesse angemeldet“, berichtet Vera Schmidt, bei der Stadt zuständig für bürgerschaftliches Engagement. SZ